

**Medium** WZ – online  
**Datum** 2011-11-20 18:18 Uhr  
**Link** <http://www.rp-online.de/region-duesseldorf/mettmann/nachrichten/die-lokart-ist-eroeffnet-1.2607504>  
**AutorIn** Von Dirk Lotze

## **Ausstellung: Kunst im Auge des Betrachters**

Erkrather Künstler präsentieren zum 17. Mal ihre Arbeiten bei der LokArt.

**Erkrath.** Eine blonde Barbie wohnt mit acht „Playmobil“-Rittern zusammen – in einem Spielzeugkoffer aus Pappe. Fotos zeigen Theaterszenen in Tiefgaragen, brusthohe Blüten aus braunem Pappkarton von Hyacinta Hovestadt stehen mitten im Raum. Seit Freitagabend ist der Lokschruppen Hochdahl für einige Hundert Besucher ein Treffpunkt der Kunst. Die 17. Ausstellung „LokArt“ zeigt Arbeiten von Erkrather Künstlern.

**„Es sind schon wirklich gute Leute dabei, und es gibt schöne neue Sachen.“**  
Guntram Walter, Fotograf

„Die Location ist wunderschön“, sagt Besucherin Susanne Sevens. Für sie liegt darin der Erfolg der städtischen Kunstaussstellung – und die Bedeutung unter den Ausstellungen im Kreis. Der Backsteinbau aus den 1860er-Jahren mit seinen hohen Fensterbögen bietet die Kulisse für Gemälde und Publikum. „Ich fotografiere selber gern und interessiere mich besonders für die Fotografien, für Form, Licht und Farben“, sagt Peter Martin, Besucher aus Alt-Erkrath. Er sei zum zweiten Mal bei der LokArt. „Vergiftungsgefahr“ von Guntram Walter sei ihm aufgefallen, Aufnahmen aus Tunneln von Eva Pannée, das Gemälde „Lasuren mit Strukturen“ von Monika Flegelskamp-Lach.

Mariele Koschmieder zeigt „Naughty Girl ‘Ich!’“ hoch an einer Seitenwand der Halle. Ihr Ölgemälde wirkt wie eine Collage aus vier Frauenbüsten. Es gehe um Familienkonstellationen und Geschwisterbeziehungen, verrät die Künstlerin. Einige Gäste sammeln sich vor „Im Auge des Betrachters“, einem Foto von **Volker Rapp**. Mit klaren Augen betrachtet ein Junge aufmerksam etwas, das außerhalb seines Bildes ist – für die Besucher verborgen.

Guntram Walter beteiligt sich seit 2006 an der LokArt: „Es sind schon wirklich gute Leute dabei, und es gibt schöne neue Sachen. Andererseits gibt es über die Jahre in der Art der Ausstellung nur wenig Änderungen“, sagt der Hochdahler Fotograf.

### **SPD-Politiker hat Bilder von Dampfloks am Computer verfremdet**

Zum ersten Mal als Künstler dabei ist Uli Schimschock. Der Eisenbahner und SPD-Politiker aus Alt-Erkrath hat Bilder von Dampfloks am Computer verfremdet: „Es ist interessant, die Anmerkungen der Leute zu hören. Ich fühle mich extrem gut“, sagt er.

Die Sammelausstellung "LokArt" wird zum 17. Mal vom Kulturamt der Stadt Erkrath veranstaltet. Künstler, die in Erkrath leben oder arbeiten, präsentieren ihre Skulpturen, Fotos, Malereien und Zeichnungen.

38 Künstler haben Beiträge zur Ausstellung eingereicht. Mitte September wählte eine Jury aus fünf Kunstexperten die Werke von 20 Teilnehmern aus. Ein broschiertes Programmheft zur Ausstellung informiert über ihre Lebensläufe und Arbeiten.

Montag ist die LokArt noch bis 16 Uhr zu sehen – im alten Loksuppen Hochdahl, Ziegeleiweg 1-3.

Dass die Künstler ansprechbar sind, gehört bei LokArt zum Konzept. Zur Eröffnung am Freitagabend waren alle gefordert, in den Öffnungszeiten der anderen Tage sind immer mindestens zwei Künstler im Loksuppen. Malerin Nicole Schwerdtfeger hat sich für einige Stunden an allen drei Tagen der Ausstellung eingetragen: „Ich mag die Atmosphäre und möchte mir die Werke in Ruhe anschauen.“

Sie zeigt ihre Gemälde „Erkrather Tiere“ – darunter „Klaus Bärbel“, das zugleich männliche und weibliche Schaf. „Die Ausstellung hat sich etabliert und ist sehr gut besucht“, sagt die Malerin. Sie habe schon Leute getroffen, die ihre Kurse besucht haben oder von ihr gekauft hätten.



„Im Auge des Betrachters“ ist der Titel der Arbeit, mit der sich **Volker Rapp** an der 17. LokArt im Loksuppen am Ziegeleiweg in Hochdahl beteiligt.  
(Bild von Dirk Thomé)